



Das Dilemma der Fachzahnärzte

Das Dilemma ist perfekt. Die Kieferorthopäden gehen ihrer ersten ernst zu nehmenden Krise entgegen. BEMA-Abwertung und Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) prognostizieren ein schwarzes Jahr 2004 – und folgende. Die Kritik der Kieferorthopäden an den gesundheitspolitischen Veränderungen ist klar: Es geht um ungerechte Behandlung an denen, die sich in einer vierjährigen Fachzahnarzt-Ausbildung zusätzlich hoch qualifiziert haben.

► Franziska Männe-Wickborn

Die Kieferorthopäden sind in Kämpfer-Stimmung. Die BEMA-Abwertung für kieferorthopädische Leistungen um ca. 20–25 % sorgt für erhitzte Diskussionen unter den Fachzahnärzten. Während der Endodontie oder Prophylaxe ein bedeutenderer Stel-

lenwert durch erhöhte BEMA-Werte zugemessen wird, müssen die Kieferorthopäden einen herben Rückschlag hinnehmen. Gerade sie, die sich in einer vierjährigen Zusatzausbildung zum Fachzahnarzt qualifizierten, werden nun durch die GKV abgewertet. Von „Gleichmacherei“ und „un-